

Ressort	Bauen & Sanieren	Anbieter: ZVSHK	NL 1	Zukunft der Ölheizung
Thema	Rund um die Ölheizung		NL 2	Energiewende im Haus

Ölheizung behalten oder austauschen?

txn. Das Klimapaket der Bundesregierung hat Folgen für jeden Eigenheimbesitzer, der sein veraltetes Heizsystem gegen eine energiesparende Variante austauschen möchte. Besonders viel Unsicherheit gibt es hinsichtlich der Ölheizung. Hierzu Frank Ebisch, Sprecher des Zentralverbandes Sanitär, Heizung, Klima (ZVSHK):

Muss eine vorhandene Ölheizung ausgebaut werden? Nein – es sei denn, sie ist älter als 30 Jahre oder der Eigenheimbesitzer möchte der Umwelt etwas Gutes tun. Auch wer heute eine Ölheizung kauft, wird diese nach aktuellem Stand der Gesetzgebung für 30 Jahre betreiben können.

Darf ich mir heute noch eine Ölheizung einbauen lassen? Ja – es gibt allerdings keine Fördergelder mehr. Ab 2026 dürfen Öl Kessel dann nur noch eingebaut werden, wenn sie in einem Hybridsystem mit einem Wärmeerzeuger gekoppelt sind, der mit erneuerbaren Energien arbeitet. Das kann eine Solarthermie Anlage auf dem Dach oder eine unterstützende Wärmepumpe im Garten sein.

Welches Heizsystem ist für mein Haus künftig noch geeignet? Die Frage lässt sich nicht pauschal beantworten, da eine Vielzahl von Faktoren zu berücksichtigen sind. Gibt es einen Gasanschluss? Wie hoch ist der Heizbedarf? Sind die Dachflächen für Solarsysteme geeignet? Am besten ist ein Beratungsgespräch mit dem Heizungsfachmann vor Ort. Er prüft, wie sich erneuerbare Energien in das künftige Heizsystem einbinden lassen. Und mit seinem Input sind auch die ersten finanziellen Berechnungen möglich: Was kostet das neue Heizsystem? Wie stark sinken die Heizkosten durch den Austausch? Welche Zuschüsse gibt es?

Vor allem die staatliche Unterstützung ist es, die viele Eigenheimbesitzer anspornt. Generell gilt: Für Heizsysteme, die vollständig auf fossile Energieträger verzichten, erstattet der Staat bis zu 45 Prozent der Kosten. Was viele nicht wissen: Gefördert wird nicht nur der Kauf des regenerativen Heizsystems, sondern auch alle Arbeiten, die für den Einbau notwendig sind. Darüber hinaus können 20 Prozent der Kosten für handwerkliche Leistungen steuerlich geltend gemacht werden.

Kompetente Ansprechpartner vor Ort finden sich über die Postleitzahlensuche unter www.wasserwaermeluft.de.



txn. Wenn die Ölheizung noch alternativlos für die verlässliche Wärmeversorgung im eigenen Haus ist, bietet sich ein Hybridsystem an. Für die Verbindung von Öl-Brennwerttechnik mit erneuerbaren Energien ist fachliche Beratung das A und O.
Foto: Brötje/txn

TextNetz KG
Koppelheck 35
D-24395 Niesgrau

Fon: 0 46 43 -18 64 70
Fax: 0 46 43 -18 64 80
E-Mail: c.appold@textnetz.de

txn.de
apuncto.de
ratschlag-bauen.de
ratschlag-wohnen.de
ratschlag-energiesparen.de

Ihr Berater: Claas Appold

TEXTNETZ 
Medienkommunikation

Beiträge zum Thema	4	Pay per Print	–	Jahresserie	–
gebucht: Print/Online	x	Print/Online/Social M.	–	Print/Online/On Air	–
ratschlag-x.de	–	Facebook	–	Freigabe	25.02.20
apuncto.de	–	FB Advertorial	–	Dokumentation	pdf

Ressort	Bauen & Sanieren	Anbieter: ZVSHK	NL 1	Zukunft der Ölheizung
Thema	Rund um die Ölheizung		NL 2	Energiewende im Haus

Auch wer mit Öl heizt, wird gefördert

txn. Ölheizungen sind besser als ihr Ruf – auch wenn das Klimapaket der Bundesregierung auf den ersten Blick den Eindruck erweckt, dass der fossile Brennstoff keine Zukunft hat. Tatsächlich ist es ab 2026 verboten, einen Ölkessel als alleiniges Heizsystem einzubauen. Es gibt aber dennoch Gründe, um auch weiterhin mit dem fossilen Energieträger zu heizen – vor allem, wenn eine Anbindung an das Gas- oder Fernwärmenetz fehlt und erst vor wenigen Jahren ein gutes Brennwertgerät angeschafft wurde. Denn moderne Ölbrenner nutzen nahezu den gesamten Energiegehalt des Heizöls. Bei hohem Wirkungsgrad kann der Weiterbetrieb auch für die Umwelt eine bessere Lösung sein als ein Neukauf mit Entsorgung der Altanlage.

Wer seine Ölheizung weiterbetreiben möchte, sollte sich im Heizungsfachbetrieb über die im Klimapaket beschriebenen Hybridsysteme informieren. Die Idee dahinter: Der Ölbrenner wird mit einem Heizsystem kombiniert, das mit regenerativen Brennstoffen funktioniert. Das kann Solarthermie sein, ein wasserführender Pelletofen oder eine Wärmepumpe. Derartige Kombinationen senken die CO₂-Emissionen um bis 30 Prozent – und werden finanziell gefördert. Eigenheimbesitzer können also ihre Ölheizung weiterbetreiben und dennoch in den Genuss staatlicher Unterstützung kommen.

Überhaupt ist etwas Gelassenheit nicht verkehrt. Noch weiß niemand, wie sich die Dinge in den nächsten Jahren entwickeln. So forscht beispielsweise die Mineralölbranche an erneuerbarem Heizöl. Die sogenannten E-Fuels wären dann in einem Brennwertgerät einsetzbar – und könnten die Ölheizung zu einer klimaneutralen Alternative machen.

Weitere Informationen und Kontaktadressen finden sich unter www.wasserwaermeluft.de.



txn. Eine Alternative zum Kesseltausch: Die bestehende Öl-Brennwertheizung wird vom Fachmann mit einer Wärmepumpe ergänzt. Durch die Einbindung der erneuerbaren Energie verringert sich der CO₂-Ausstoß um bis zu 30 Prozent. Einen erheblichen Teil der Kosten für den Einbau der Wärmepumpe übernimmt der Staat.

Foto: Daikin/txn

TextNetz KG
Koppelheck 35
D-24395 Niesgrau

Fon: 0 46 43 -18 64 70
Fax: 0 46 43 -18 64 80
E-Mail: c.appold@textnetz.de

txn.de
apuncto.de
ratschlag-bauen.de
ratschlag-wohnen.de
ratschlag-energiesparen.de

Ihr Berater: Claas Appold

TEXTNETZ 
Medienkommunikation

Beiträge zum Thema	4	Pay per Print	–	Jahresserie	–
gebucht: Print/Online	x	Print/Online/Social M.	–	Print/Online/On Air	–
ratschlag-x.de	–	Facebook	–	Freigabe	25.02.20
apuncto.de	–	FB Advertorial	–	Dokumentation	pdf

Ressort	Bauen & Sanieren	Anbieter: ZVSHK	NL 1	Zukunft der Ölheizung
Thema	Rund um die Ölheizung		NL 2	Energiewende im Haus

Die Zukunft der Ölheizung im Altbau

Wärme aus mehreren Quellen nutzen

txn. Das Interesse an Heizsystemen auf Basis erneuerbarer Energien wächst. Denn die moderne, effiziente Technik bringt Entlastung bei den Heizkosten und ist umweltschonend. Zudem erhalten Hausbesitzer, die ihre alte Heizung ersetzen, seit Jahresbeginn deutlich mehr Förder-Euros. Doch die Gegebenheiten vor Ort schränken die Wahlmöglichkeiten oft ein – der komplette Umstieg auf regenerative Wärmeerzeugung ist nicht bei jedem Haus sinnvoll. Es gibt aber einen dritten Weg: die Verbindung von Öl-Brennwerttechnik mit erneuerbaren Energien in einem Hybridsystem.

Weit verbreitet ist die Kombination aus Ölheizung und Solarthermieanlage zur Heizungsunterstützung. Gleiches leistet eine wasserführende Einzelfeuerstätte. Und auch Wärmepumpen sind ausgesprochen teamfähig. Dabei arbeitet jede Heizungskomponente immer im optimalen Bereich – also genau dann, wenn die Wärme am effizientesten erzeugt werden kann. Das Hybridsystem lässt sich zudem um weitere Wärmequellen ergänzen. Wer beispielsweise eine Kombination aus Öl-Brennwertgerät und Wärmepumpe betreibt, kann jederzeit noch ein Solarthermiesystem nachrüsten. Ohne gute Planung geht das aber nicht. Hausbesitzer sollten deshalb zuerst mit einem Heizungsfachbetrieb ein ausführliches Planungsgespräch führen.

Der Profi informiert auch über die finanziellen Hilfen, die der Staat als Zuschuss für die Heizungsmodernisierung gibt. Gefördert wird sehr viel: der Ausbau der alten Anlage ebenso wie der Kauf des regenerativen Heizsystems als auch der Einbau. Sogar an den Kosten für eventuell notwendige Maurerarbeiten beteiligt sich der Staat. Und zu guter Letzt können auch noch 20 Prozent der Handwerkskosten steuerlich geltend gemacht werden. Da gleichzeitig die Heizkosten sinken und der Wohnkomfort steigt, rechnet sich die Umrüstung zum Hybridsystem nicht nur für die Umwelt, sondern auch für den Eigenheimbesitzer relativ schnell.

Weitere Informationen und Kontaktadressen zu Fachbetrieben vor Ort gibt es unter www.wasserwaermeluft.de.



txn. Bevor ein Hybridsystem im Eigenheim realisiert wird, steht ein ausführliches Planungsgespräch mit dem Heizungsfachbetrieb an.

Foto: Intelligent heizen/txn

TextNetz KG
Koppelheck 35
D-24395 Niesgrau

Fon: 0 46 43 -18 64 70
Fax: 0 46 43 -18 64 80
E-Mail: c.appold@textnetz.de

txn.de
apuncto.de
ratschlag-bauen.de
ratschlag-wohnen.de
ratschlag-energiesparen.de

Ihr Berater: Claas Appold

TEXTNETZ 
Medienkommunikation

Beiträge zum Thema	4	Pay per Print	–	Jahresserie	–
gebucht: Print/Online	x	Print/Online/Social M.	–	Print/Online/On Air	–
ratschlag-x.de	–	Facebook	–	Freigabe	25.02.20
apuncto.de	–	FB Advertorial	–	Dokumentation	pdf

Ressort	Bauen & Sanieren	Anbieter: ZVSHK	NL 1	Zukunft der Ölheizung
Thema	Rund um die Ölheizung		NL 2	Energiewende im Haus

Ölheizung sucht Partner

Heizen mit Hybrid wird belohnt

txn. Die Bundesregierung möchte die Zahl der Ölheizungen so schnell wie möglich deutlich reduzieren. Deswegen wurde das Klimapaket beschlossen, sehr zur Freude all jener, die ohnehin vom Heizen mit Öl auf Pellets oder Wärmepumpe umsteigen wollen. Sie bekommen seit Jahresbeginn 45 Prozent der Kosten vom Staat zurück – was in der Praxis oft mehr als 10.000 Euro sind.

Aber auch diejenigen, die ihre Ölheizung behalten möchten, werden gefördert – wenn sie etwas dafür tun, dass der Heizölverbrauch und mit ihm die CO₂-Emissionen sinken. Möglich wird dies durch sogenannte Hybridlösungen. Das sind klimaschonende und sparsame Heizanlagen, in denen eine Ölheizung beispielsweise mit einer umweltschonenden Wärmepumpe oder Solarthermieranlage kombiniert ist. Der Vorteil: Wenn Wärme aus dem regenerativen Energieträger zur Verfügung steht, wird diese im Heizungssystem vorrangig genutzt. Den restlichen Wärmebedarf und Verbrauchsspitzen deckt die Ölheizung ab. Noch effizienter wird der Betrieb mit einer kombinierten Photovoltaikanlage, die Strom für den Betrieb der Heizsysteme produziert: Ein derartiges Öl-PV-Hybridsystem kann die CO₂-Emissionen und die laufenden Kosten für die Strom- und Wärmeversorgung um bis zu 50 Prozent senken.

Welches System letztlich in Frage kommt, lässt sich nicht pauschal beantworten. Entscheidend sind die Voraussetzungen vor Ort. Solarthermie braucht ein unverschattetes Dach mit Südausrichtung. Eine Wärmepumpe erfordert bestimmte technische Rahmenbedingungen sowohl im als auch um das Haus. Und für einen Pufferspeicher muss ausreichend Platz vorhanden sein. Hausbesitzer sollten deshalb zuerst mit dem örtlichen Heizungsfachbetrieb ihre Pläne besprechen. Die Fachleute haben einen umfassenden Blick, welche Hybridlösung sich am besten umsetzen lässt und kennen sich mit den Fördermitteln aus. Kontaktadressen gibt es online unter www.wasserwaermeluft.de.



txn. Solarthermie und Photovoltaik sind gute Partner für die Ölheizung. Damit das Hybridssystem auch optimale Erträge sichert, ist bei Planung und Installation das Know-how vom Fachmann gefragt. Foto: Bundesverband Heizungsindustrie/txn

TextNetz KG
Koppelheck 35
D-24395 Niesgrau

Fon: 0 46 43 -18 64 70
Fax: 0 46 43 -18 64 80
E-Mail: c.appold@textnetz.de

txn.de
apuncto.de
ratschlag-bauen.de
ratschlag-wohnen.de
ratschlag-energiesparen.de

Ihr Berater: Claas Appold

TEXTNETZ 
Medienkommunikation

Beiträge zum Thema	4	Pay per Print	–	Jahresserie	–
gebucht: Print/Online	x	Print/Online/Social M.	–	Print/Online/On Air	–
ratschlag-x.de	–	Facebook	–	Freigabe	25.02.20
apuncto.de	–	FB Advertorial	–	Dokumentation	pdf